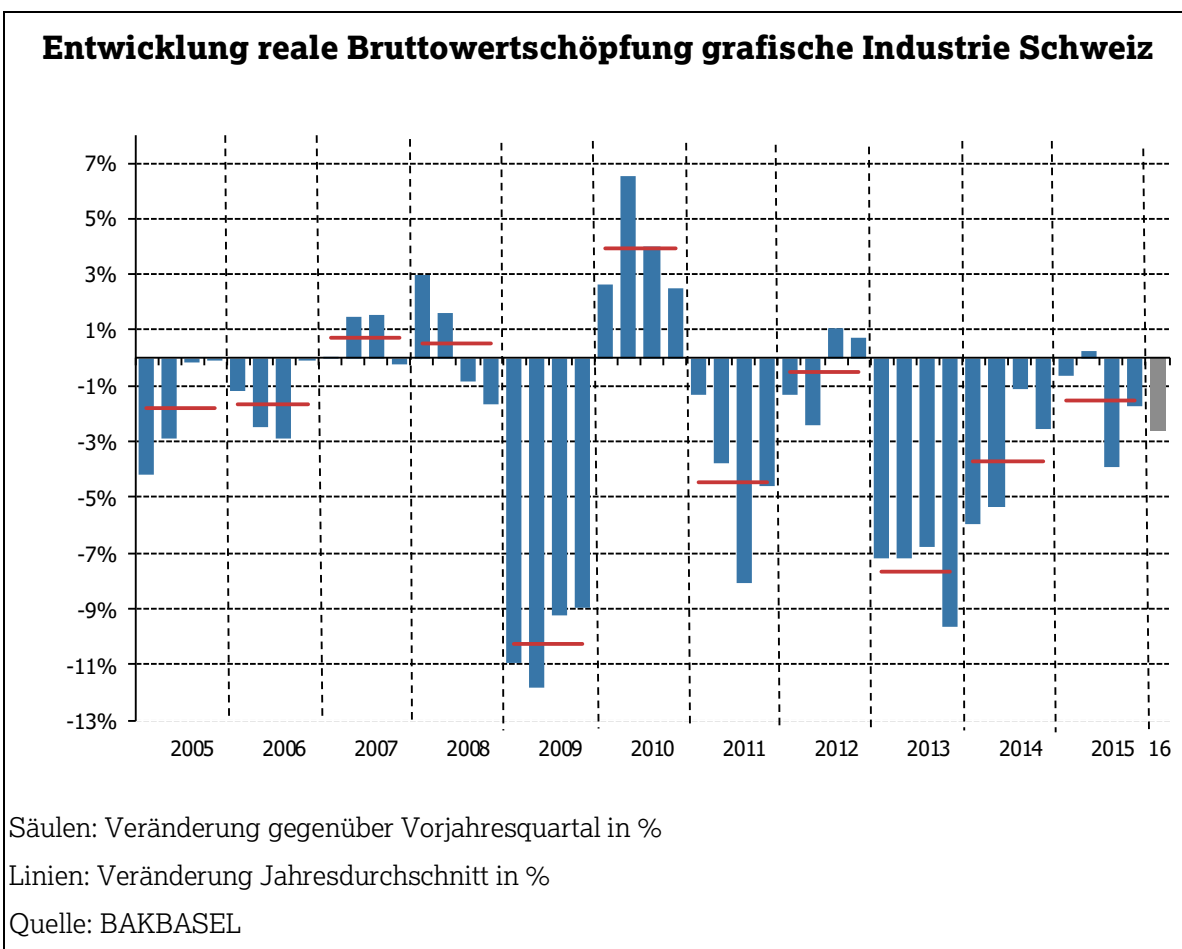


Lage bleibt angespannt

Bern/Genf, 28.04.2016 - Die grafische Industrie befindet sich weiter im Abwärtstrend. Gemäss dem «viscom - BAK Index» lag die reale Wertschöpfung im ersten Quartal 2016 um 2.6 Prozent tiefer als im Vorjahr. Der Importdruck verschärfte sich weiter und die Margenerosion setzte sich fort. Im 2015 bildete sich die Wertschöpfung insgesamt um 1.5 Prozent zurück.

Seit Beginn des neuen Jahrtausends ist das reale Wertschöpfungsniveau der grafischen Industrie um knapp 30 Prozent gesunken. Der starke Franken sowie die insgesamt verhaltenen Schweizer Wirtschaftsaussichten lassen in den kommenden Monaten kaum eine nennenswerte Erholung erwarten.



Anhaltender Wertschöpfungsrückgang im ersten Quartal 2016

Gemäss dem «viscom - BAK Index» lag die reale Bruttowertschöpfung im ersten Quartal 2016 um 2.6 Prozent tiefer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Damit setzte sich der klar negative Trend der letzten Jahre fort.

Verschiedene Indikatoren bestätigen die weiterhin angespannte Lage. Die realen Papierimporte, ein aussagekräftiger Indikator für die laufende Gesamtproduktion der grafischen Industrie, lagen im Januar und Februar 2016 trotz der hohen Frankenkaufkraft um rund 3 Prozent unterhalb des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Die Inseratevolumen in der Schweizer Presse gingen zum Jahresbeginn 2016 um rund 4 Prozent zurück.

Auch bei den Exporten setzte sich die Abwärtsbewegung zu Jahresbeginn mit einem realen Minus von fast 6 Prozent fort. Die Produzentenpreise der gesamten grafischen Industrie gingen im ersten Quartal 2016 im Vorjahresvergleich um 2.4 Prozent zurück.

Hinzu kommt, dass die Importe grafischer Erzeugnisse nach den kräftigen Rückgängen des Jahres 2015 im ersten Quartal 2016 wieder angezogen haben. Angesichts der anhaltenden Absatzverluste der Schweizer Produzenten lässt sich hieraus auf eine verschärfte Konkurrenzsituation schliessen. Der starke Franken sowie die insgesamt abgeschwächten Wirtschaftsaussichten geben auch in den kommenden Monaten wenig Spielraum für eine Erholung der Branchenkonjunktur.

Entwicklung im längerfristigen Rückblick

Das erste Quartal 2016 schliesst an die negative Entwicklung der jüngeren Vergangenheit an. Gemäss dem «viscom - BAK Index» war die Wertschöpfung der grafischen Industrie im Jahr 2014 um 3.6 Prozent zurückgegangen. Das Frankenschockjahr 2015 liess die reale Bruttowertschöpfung um 1.5 Prozent schrumpfen. Gleichzeitig kam es zu kräftigen Preisreduktionen, welche die Margen zusätzlich belasteten.

Die Kombination aus voranschreitendem Strukturwandel und hohem Frankenaussenwert prägt den Konjunkturverlauf in der grafischen Industrie der Schweiz. Der negative Wertschöpfungstrend hat sich in den Jahren 2011 bis 2015 nochmals deutlich verstärkt. Seit Beginn des neuen Jahrtausends ist das reale Wertschöpfungsniveau der grafischen Industrie um knapp 30 Prozent gesunken.

Weitere Informationen

Dr. Thomas Gsponer, Direktor viscom swiss print & communication association,
thomas.gsponer@viscom.ch oder Telefon 058 225 55 55 / 079 653 80 63